

## 1552/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1591/J-NR/1996, betreffend "Sonstiger Aufwand", die die Abgeordneten Dr. PARTIK-PABLE und Kollegen am 29. November 1996 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zur auffälligen Entwicklung dieser Ausgangsposten 'sonstiger Aufwand' ist anzuführen, daß sich die erheblichen Schwankungen auf Grund von Gastspielen (Wiener Staatsoper in Japan, Volksoper Wien in Japan) - die Einnahmen überwiegen jedoch - ergeben haben. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, daß der Österreichische Bundestheaterverband seit dem 1. Januar 1995 auch mit der Kommunalsteuer belastet ist, was jährlich zu einer Belastung von rund S 40 Mio. führt. Diese Summe ist ebenfalls im Posten "sonstiger Aufwand" enthalten. Daher ist die beträchtliche Erhöhung des sonstigen Aufwandes des Generalsekretariats im Jahr 1994 auf die Kommunalsteuer zurückzuführen. Der Ansatz 1/71167 wurde dadurch zusätzlich mit etwa S 43,7 Mio. belastet.

Im Jahr 1994 war die Staatsoper mit einem deutlich höheren sonstigen Aufwand belastet, der für das überaus erfolgreiche Gastspiel in Japan erforderlich war. Dieses war nicht nur künstlerisch, sondern auch finanziell ein großer Erfolg, da die Einnahmen von etwa S 88,65 Mio. die Ausgaben bei weitem übertroffen haben.

1 . Wie hoch insgesamt waren die unter ,' Sonstiger Aufwand " fallenden Kosten für das Jahr 1995 sowie für das erste Halbjahr der Spielsaison 1996?

Antwort:

Der ,sonstige Aufwand" des Österreichischen Bundestheaterverbandes für das Jahr 1995 beträgt S 205.149.855,-- und liegt damit um 12,64 % unter jenem des Vorjahres.

Die Summe für das erste Halbjahr 1996 beträgt S 109.364.408,71. Es ist zu berücksichtigen, daß die Bundestheater im Juli und August geschlossen sind.

2. Welche das Generalsekretariat und die zentralen Betriebe betreffenden Ausgaben genau sind unter dem Posten " Sonstiger Aufwand " , jeweils einzeln aufgeschlüsselt für die Jahre 1994, 1995 sowie das erste Halbjahr 1996, zu subsumieren?

J. Woraus genau besteht im einzelnen der Ausgabenposten " Sonstiger Aufwand " des Burgtheaters, jeweils einzeln aufgeschlüsselt für die Jahre 1994, 1995 sowie für das erste Halbjahr 1996?

4. Welche Ausgaben das Akademietheater betreffend fallen im einzelnen unter den Posten " Sonstiger Aufwand " , jeweils einzeln aufgeschlüsselt für die Jahre 1993, 1994, 1995 sowie das erste Halbjahr 1996?

5. Welche Ausgaben die Volksoper betreffend werden unter den Posten " Sonstiger Aufwand" gezählt, diesejeweils einzeln aufgeschlüsselt für die Jahre 1994, 1995 sowie für das erste Halbjahr 1996?

6. Welche die Staatsoper betreffenden Ausgaben werden zum Posten " Sonstiger Aufwand" gezählt, diesejeweils einzeln aufgeschlüsselt für die Jahre 1993, 1994, 1995 sowie das erste Halbjahr 1996?

Antwort:

Unter der Rubrik "sonstiger Aufwand," sind die in der angeschlossenen Aufstellung angeführten Kontengruppen zu verstehen (Beilage). Dies gilt für alle Bundestheater und das Generalsekretariat. Maßgebliche Veränderungen wurden seit 1994 nicht vorgenommen; die Struktur hat sich in den genannten Jahren nicht verändert. Die Summe der Beträge wird jeweils im Jahresbericht publiziert, die zu den jeweiligen Konten gehörenden Beträge sind im jährlichen Teilheft zum Bundesvoranschlag publiziert.

Eine weitere Detaillierung würde bedeuten, daß jede Rechnung einzeln aufgelistet werden müßte. Dies ist aber sicherlich nicht Wunsch und Sinn dieser Anfrage.

7. Haben Sie die Absicht, in den nächsten Berichten den Posten " Sonstiger Aufwand ", genau aufzuschlüsseln?

Wenn nein, warum nicht? -

Antwort:

Der Jahresbericht des Österreichischen Bundestheaterverbandes soll einen Überblick über die wesentlichen Kenndaten bieten. Eine weitere Aufschlüsselung würde lediglich zu einer Aufblähung führen, die die Lesbarkeit nachhaltig negativ beeinflussen würde. Zudem wäre kein Informationsgewinn damit verbunden, da alle Budgetzahlen vom Bundesministerium für Finanzen im Teilheft zum Bundesvoranschlag publiziert werden.

Der Österreichische Bundestheaterverband beabsichtigt daher nicht, den Detaillierungsgrad des Jahresberichts zu erhöhen.